

Die Praktiken der inneren feindlich-negativen Kräfte sind zu einem Großteil davon gekennzeichnet, daß die spektakulären feindlichen Angriffe von einem festumrissenen Kreis von Personen ausgehen, der - unter Berücksichtigung einer gewissen Konzentration in der Hauptstadt - über mehrere Bezirke der DDR verteilt ist, relativ feste Verbindungen untereinander hält und ständig Versuche unternimmt, kleinere Organisationsstrukturen zu festigen, zu konspirieren und abzusichern sowie Plattformen, Informationssysteme und Organisationsformen für überörtliche Zusammenschlüsse zu schaffen.

Die von diesen Kräften vorgetragene Angriffe waren zunehmend von erhöhter persönlicher Risikobereitschaft gekennzeichnet, teils verbunden mit provokativen, auf eine Überreaktion staatlicher Organe sowie die Erreichung von Inhaftierungen abzielenden Handlungskonzeptionen, die mit äußeren feindlichen Kräften abgestimmt waren.

In enger Zusammenarbeit mit der HA XX und den anderen zuständigen operativen Dienststeinheiten wurde mit dazu beigetragen, daß eine Vielzahl der von den aktivsten Exponenten feindlicher Untergrundtätigkeit in der DDR in Abstimmung mit erkannten äußeren feindlichen Kräften, insbesondere in der BRD und Westberlin, inszenierten provokativen und unter dem Deckmantel der Friedens- und Menschenrechtsdemagogie, des Mißbrauchs von Belangen des Umweltschutzes, von künstlerischen Ausdrucksmitteln und des Handlungsraumes der Kirchen sowie unter Rückgriff auf Formen des gewaltfreien Widerstandes vorgetragene Angriffe vorbeugend verhindert werden konnten bzw. die angestrebten Wirkungen, insbesondere die Erlangung einer Massenbasis, die Etablierung als oppositionelle Bewegung und die Schädigung des internationalen Ansehens der DDR, nicht erreicht wurden.